

# In der kommenden Woche wird gepflastert

Sanierung der Kreisstraße 35 in Vollersode kommt gut voran / Bushaltestellen verlegt

VON MICHAEL SCHÖN

**Vollersode.** Wer sagt denn, dass Bauprojekte immer länger dauern und mehr Geld kosten müssen als von den Planern vorausgesagt? „Wir liegen gut in der Zeit und im Finanzrahmen. Wenn das Wetter mitspielt, sind wir schon zwei bis drei Wochen früher fertig“, strahlt Bauingenieur Thomas Mehrstens, Sachgebietsleiter Straßenbau beim Landkreis Osterholz, hinsichtlich der Straßensanierung in Vollersode jedenfalls Zuversicht aus. Den Gästen und Teilnehmern am Erntefest-Umzug im September könnte der Boden dann noch perfekt vorbereitet werden.

Das Projekt zur Erneuerung der Ortsdurchfahrt auf einer Länge von 1,6 Kilometern in Vollersode ist kein kleines. Die Gesamtkosten belaufen sich nach Angaben des Landkreises Osterholz auf 1,5 Millionen Euro.

Die seit Anfang April den zweiten Bauabschnitt ausführende Baufirma aus Hagen setzt derzeit Hoch-, Rund- und Tiefborde. Der Betonrahmen für die Entwässerungsrinne ist weitgehend erstellt. Rund zwei Dutzend Mitarbeiter sind jetzt auf einem knappen Baustellen-Kilometer unterwegs, auch mit Baggern und anderem schweren Gerät. In der kommenden Woche sollen noch mehr Arbeiter anrücken. „Dann wird mit den Pflasterarbeiten begonnen“, berichtet Mehrstens.

Bereits im vergangenen Jahr sind die Bauarbeiten im südlichen Teil der K 35 fertiggestellt worden. Auf 700 Metern erhielt die Passage durch den Ort eine neue Asphaltdecke.

Jetzt sind noch die 940 Meter zwischen den Einmündungen der Bergstraße und der Giehlermoorer Straße herzurichten. Während der Sommermonate soll in einem letzten Arbeitsschritt die Straßendecke erneuert werden. Im sogenannten Hocheinbau-Verfahren wird eine doppelte Asphalt-schicht auf den bestehenden Belag aufgetragen.

Der zweite Bauabschnitt ist zwar der längere, aber der leichtere Durchführungsschritt des Projekts, wie Uwe Albers vom Zevener Ingenieurbüro für Wasserwirtschaft und Umwelttechnik (IWU) erläutert. Denn der Landkreis Osterholz lässt nicht nur die Fahrbahndecke, sondern auch noch die Regenwasserkanalisation erneuern. In der Nähe der Straße Am Grashof und der Giehlermoorer Straße stehen Grundstücke zur Verfügung, auf denen zwei Rückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von jeweils 1000 Kubikmetern auf 4000 Quadratmetern Fläche bei Starkregen gute Dienste leisten sollen.

Im Süden steht kein solches Areal zur Verfügung, so dass das Regenwasser alternativ in einem Stauraumkanal geführt



In Vollersode läuft's rund! Die Ingenieure Uwe Albers (links) von der IWU Zeven und Thomas Mehrstens vom Landkreis Osterholz sind zufrieden mit dem Fortgang der Straßensanierung. Im September soll auch der zweite Abschnitt fertiggestellt sein. FOTO: MICHAEL SCHÖN

wird, dessen Rohre Durchmesser zwischen 50 Zentimetern und einem Meter aufweisen. Mit Vorfluter und Drosselung wirke diese Art der „Wasser-Bremse“ ähnlich wie ein Rückhaltebecken, versichert Albers. Es sei aber die invasivere und mehr Zeit in Anspruch nehmende Lösung.

Zum Landkreis Osterholz gesellt sich bei diesem Projekt auch die Gemeinde Vollersode als Bauherrin. Sie hat die Sanierung der Gehwege, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und die Herstellung eines Kaballeerrohres für die Breitbandversorgung in Auftrag gegeben.

Das Land Niedersachsen übernimmt mit 980 000 Euro den Löwenanteil der Baukostenfinanzierung. Der Anteil des Landkreises Osterholz beträgt etwa 390 000 Euro. Und die Gemeinde ist mit einem Beitrag von 130 000 Euro gefordert. Die vorbereitenden Arbeiten für eine optionale Breitbanderschließung werden vom Energieversorger EWE Netz durchgeführt und auch bezahlt.

Mehrstens weist darauf hin, dass die Baumaßnahme der „ganzen Region zugute kommt“. Das Oberflächenwasser, das von der B 74 herabfließt, hatte nach besonders starken Regenfällen Grundstücke überflutet

„Wenn das Wetter mitspielt, sind wir schon zwei bis drei Wochen früher fertig.“

Thomas Mehrstens, Landkreis Osterholz

und sogar Kellerräume in Mitleidenschaft gezogen. Künftig kann es vom neuen Kanal und den beiden Rückhaltebecken besser in Schach gehalten werden.

Entsprechend verständnisvoll, betont Mehrstens, würden die Bürger in Vollersode den verschiedenen Arten von Belästigungen und Beeinträchtigungen begeg-

nen, die mit den Arbeiten einhergehen. So war vor allem wegen der umfangreichen Kanalbauarbeiten eine Vollsperrung nicht zu vermeiden. Sie bezieht sich sowohl auf den Durchgangsverkehr als auch auf den überregionalen Verkehr. Umleitungen erfolgen über die Bergstraße (K 19), die B 74 in Wallhöfen und die Vollersoder Straße in Giehlermühlen.

Die Bushaltestellen wurden verlegt und sind jetzt provisorisch im Süden an der Ecke Bergstraße/Vollersoder Straße und im Norden an der Ecke Vollersoder Straße/Abzweig Ahrensdorf eingerichtet.

Das Projekt hätte noch viel mehr Zeit beansprucht und etwa das Doppelte gekostet, wenn die Straße komplett neu gebaut worden wäre.

Diese Variante war aber wegen der geringen Verkehrsbelastung als eine aus wirtschaftlicher Sicht unverhältnismäßige verworfen worden. Mehrstens: „Die bestehende Basis hat in 50 Jahren ihre Tragfähigkeit unter Beweis gestellt.“